

29. März 2019

Pressemitteilung der Leitausstellung *fontane.200/Autor*

Text- und Bildmaterial zur Ausstellung finden Sie hier:

<https://www.picdrop.de/fontane.200autor-leitausstellung/jsqDz9VBB4>

(Passwort: *Theodor Fontane*)

# Statements zur Leitausstellung:

## **Prof. Dr. Heike Gfrereis**

Kuratorin der Ausstellung und Leiterin Museumsabteilung  
im Deutschen Literaturarchiv Marbach

*„Als Schülerin habe ich Fontanes >Effi Briest< gelesen und damals zum allerersten Mal gedacht: ‚Das ist Literatur: Wenn die Wörter nicht einfach nur so da stehen, sondern eben aus einem bestimmten Grund genauso gewählt sind. Wenn sie über sich hinaus auf anderes im Roman verweisen und mit dem ersten Satz alles schon gesetzt ist. Wenn es eine Oberfläche und einen Untergrund gibt und nichts zufällig ist. Literatur ist, wenn ich als Leserin dieses Netz an Verweisen aufspüre und sogar sichtbar machen kann. Ein wenig so, wie wenn man an einem Strickpullover den Faden findet, an dem man nur zu ziehen braucht, um ihn regelrecht abzuwickeln. Am Ende hat man ein Knäuel in der Hand statt eines Gewebes. Dieses Gewebe ist so dicht, dass es selbst der Gegenstand wird, und es verlangt unsere Phantasie und verwickelt und verstrickt uns gleich mit.‘*

*Diese Erfahrung ist nun Grundlage der Ausstellung >fontane200/Autor< geworden: Wie verstrickt uns Fontane in seine Sprache und die damit konstruierte Welt? Und wie sehen diese Verstrickungen in seiner Schreibwerkstatt aus? Wie sind Fontanes Texte in einem doppelten Sinn gemacht?“*

## **Dr. Kurt Winkler**

Projektleitung fontane.200 und Geschäftsführung Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/Direktor Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte

*„Fontane hat aus der Perspektive des Berliner Literaturbetriebs Brandenburg geschildert, ‚vermessen‘ und zu einem Bild geformt, das bis heute nachwirkt. Das Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte hat daher >Fontane.200/Autor< gemeinsam mit dem Museum Neuruppin realisiert. Landeshauptstadt und Geburtsstadt richten die Jubiläumsausstellung auf diese Weise zusammen aus. Und sie gehen dabei neue Wege: Die Besucher sind eingeladen, dem Autor, Kritiker und Feuilletonisten Theodor Fontane im Medium der Ausstellung nachzuspüren, seine Text- und Bildwelten in begehbaren Szenografien zu erleben.“*

## **Maja Peers-Oeljeschläger**

Leiterin Museum Neuruppin

*„Die Fontanestadt und das Museum Neuruppin schätzen sich glücklich, 2019 die zentrale Ausstellung zum Fontanejahr zu zeigen. Das Museum ist dem Autor nicht nur aufgrund seiner Neuruppiner Herkunft verbunden: Er kannte die Museumssammlung von seinen Besuchen in Neuruppin und beschrieb sie in den >Wanderungen<. An diesem Ort den*

*großen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts dem heutigen Publikum in einer zeitgemäßen Weise zu zeigen, ist ein großer Gewinn.“*

### **Friederike Tappe-Hornbostel**

Leiterin Kommunikation der Kulturstiftung des Bundes

*„Fontanes literarische Exzellenz vor Augen zu führen, wie es dieser Ausstellung auf außergewöhnliche Weise gelingt, heißt auch, sich neu mit einer Zeit zu beschäftigen, die in unserem kulturellen Gedächtnis immer mehr weiße Flecken aufweist: die Wilhelminische Epoche. Dem Zeitkolorit, aber auch den Landschaften seiner berühmten Romane aus jener bleiernen Zeit wusste Fontane Farben unterzumischen, die wir eigentlich erst durch die Spektralanalyse moderner Medientechnologien recht zu würdigen wissen. Fontanes literarische Unterwanderungen des damaligen Zeitgeistes verdienen gerade heute größtes Interesse.“*

### **Jens-Peter Golde**

Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin

*„Die großen Investitionen, die wir mit den umfangreichen Umbaumaßnahmen am Museum Neuruppin mithilfe großzügiger Förderung - und nicht ohne Kritik - umgesetzt haben, tragen heute Früchte. Während Fontane den Neuruppinern schon damals etwas Größenwahn zuschrieb - die Stadt wirke mit ihren großen Plätzen wie ein auf Auswuchs geschneiderter Rock, in den man nie ganz hineinwachsen könne - sehen wir uns vielmehr als Visionäre. Die Vision ist mit der Leitausstellung zum Fontanejahr im Museum real geworden.“*

# fontane.200/Autor

## Die Leitausstellung

Museum Neuruppin

August-Bebel-Straße 14/15

16816 Neuruppin

Eröffnung: 30. März 2019 – 16:30 Uhr (am Eröffnungstag bis 22:00 Uhr geöffnet)

Laufzeit der Ausstellung: 30. März 2019 – 30. Dezember 2019

Mo, Do, Fr bis So 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mi 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Di geschlossen

**[www.fontane-200.de](http://www.fontane-200.de)**

**#fontane200**

*Zur Ausstellung erscheint im Verlag für Berlin-Brandenburg ein Begleitbuch von Heike Gfrereis: fontane.200/Autor - Das Bilder-Wörter-Stimmen-Lesebuch, 200 Seiten, 143 Abbildungen, Buchhandelsausgabe: 28 €, ISBN: 978-3-947215-39-3*

## Presstext:

*fontane.200/Autor* – Die Leitausstellung zeigt vom 30. März bis 30. Dezember 2019 überraschende Perspektiven auf Fontanes Arbeit als Schriftsteller: Drei große Kapitel, verteilt auf 22 Räume im Museum Neuruppin und die ganze Stadt, führen mitten hinein in seine Schreib- und Textwelten.

Woher hat Fontane seine Ideen? Wie erfindet er seine Figuren? Warum tauchen in seinen Romanen manche Dinge immer wieder auf, warum werden andere verschwiegen? Wie entsteht der „Realismus-Effekt“ und wie der besondere Fontane-„Sound“? Woran erkennen wir Kunst? Und: Was begeistert uns an Literatur?

Als Fontane seinen ersten Roman *Vor dem Sturm* schreibt, hat er schon ein Schriftsteller-Leben hinter sich. Er ist 57, war nach einer Ausbildung zum Apotheker Journalist, Theaterkritiker, Reise- und Kriegsberichterstatler. Von der Sorge geplagt, ihm könne der Stoff zum Schreiben ausgehen (und damit auch die Grundlage für sein Einkommen), sammelte er unermüdlich, was er sah, las und hörte: Orte, Dinge, Namen, Menschen, Ereignisse, Bilder, Gespräche, Sätze und Wörter. Daraus entwickelte er Skizzen, die er den Verlagen anbot, und ausarbeitete, falls er beauftragt wurde. Phantasie- und sprachverliebt rührt Fontane an die unsicheren und dunklen Stellen im Leben – ein Meister der Realitätseffekte und des Medienmanagements, ein Allesnotierer und Vielkorrigierer, der mit der Feder in der Hand auf dem Papier dachte und dem Text die Führung überließ – und, wenn ihm einmal gar nichts mehr einfiel, als »Zwischenpause« am Schreibtisch Fangeball spielte. „Alles modern Patente, was doch sehr was anders als Schönheit ist, ist mir von jeher unausstehlich oder mindestens sehr langweilig gewesen, während alles Krumme und Schiefe, alles Schmustringe, alles grotesk Durcheinandergeworfene von Jugend auf einen großen Reiz auf mich ausgeübt hat. Nur keine linealen Korrektheiten, nur nichts Symmetrisches oder Blankpoliertes“, schrieb Fontane in seiner Autobiographie *Von Zwanzig bis Dreißig*.

Die Leitausstellung stellt in den drei Kapiteln *Schreiben. Fontanes Kopf, Texten. Fontanes Erfindungen* und *Mixen. Fontanes Wörter* den Schriftsteller auf unterhaltsame und

ungewöhnliche Weise vor. Sie zeigt Fontane als Wortsammler, Schreibdenker und Textprogrammierer.

In *Fontanes Kopf* werden seine Schreiboperationen, von denen er selbst sagte, sie seien eine Mischung aus Träumen, Sammeln und Basteln, durch eigens entwickelte Medienanimationen buchstäblich mit den Händen begreifbar. In *Fontanes Erfindungen* setzt eine Rauminstallation zu seinem berühmtesten Roman *Effi Briest* unterschiedliche Perspektiven in Szene und deckt auf, was daran Kunst ist und was daran warum realistisch scheint. *Fontanes Wörter* ziehen sich durch diese beiden Kapitel sowie die bestehende, teilweise beräumte Dauerausstellung im Museum Neuruppin und die Stadt. Sie markieren Dinge und Orte, die Fontane gesehen hat oder gesehen haben könnte. Eine Einladung an alle Besucherinnen und Besucher, Fontane spielerisch, unerwartet und im Vorübergehen zu erkunden: von der „Angstmeisterschaft“ bis zu den „Zärtlichkeitsallüren“, vom „Generalkladderadatsch“ über die „Hilfskonstruktion“ bis zum „weiten Feld“. Die insgesamt 200 Wörter sind das Leitmotiv von *fontane.200/Autor*.

Ein umfangreiches Bildungs- und Veranstaltungsprogramm begleitet die Ausstellung. Neugierige können während der neun Monate vor Fontanes 200. Geburtstag mit seinem Wortbaukasten nach dem Motto „Oder so ähnlich“ selbst ausprobieren, wie es ist, einem Text die Führung zu überlassen, mit dem Ausstellungsteam unter der Rubrik „Ununtersucht“ diskutieren, und Forscher und Schriftsteller, die in den Ausstellungsfilm zu Wort kommen, leibhaftig im Museum befragen: Ist Fontane aufregend langweilig oder einfach öde? Spielt er mit unserer Phantasie oder ist er nur spießig? Welchen Sinn konstruiert er mit seinen Texten, welchen löst er auf? Fontanes Spezialität ist der Dialog, sein Reiz die Wahrheit, die nicht in einen einzigen Satz passt und viele Ansichten zulässt.

*fontane.200/Autor* – Die Leitausstellung wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Die Ausstellung entsteht als gemeinsames Projekt von Museum Neuruppin und Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte. Die Ausstellung wird kuratiert von Prof. Dr. Heike Gfrereis. Für *fontane.200/Autor* besteht eine Forschungs Kooperation mit der

Theodor Fontane-Arbeitsstelle der Universität Göttingen/der digitalen Edition von Fontanes Notizbüchern unter der Leitung von Dr. Gabriele Radecke und dem Theodor-Fontane-Archiv/„Netzwerk Digitale Geisteswissenschaften“ der Universität Potsdam unter der Leitung Prof. Dr. Peer Trilcke. Das Schülerbesuchs-Programm „Dem Wort auf der Spur“ wird ermöglicht von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

**Pressekontakt Leitausstellung fontane.200/Autor**

**Imke Tramnitz** | [presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de](mailto:presse@gesellschaft-kultur-geschichte.de) | +49 (0) 176 644 181 06

**Pressekontakt Museum Neuruppin**

Susann Schröter | [susann.schroeter@museum-neuruppin.de](mailto:susann.schroeter@museum-neuruppin.de) | +49 (0) 3391 355 5103

**Pressekontakt Gesamtmarketing fontane.200**

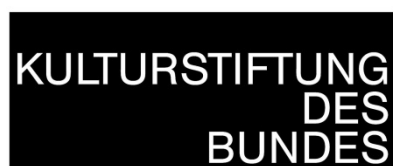
Paulina Wielinski | [paulina.wielinski@fontane-200.de](mailto:paulina.wielinski@fontane-200.de) | +49 (0) 331 813 273 05

## Ein Projekt von



museum **m**neuruppin

## Gefördert durch



## Forschungskooperation



Archiv  
THEODOR FONTANE

## Bildungspartner

